

<b>THEMENSCHWERPUNKT</b>	Adressatenspezifisches Erzählen
<b>PANELTITEL</b>	Ausgrenzung, Legitimation und Konformität: Veränderungen der Adressatenfunktion vom Naturalismus bis zur Avantgarde.
<b>PANELLEITER/IN</b>	Lorella Bosco (Bari, Italien), Giulia A. Disanto (Salento, Italien)
<b>REFERENTEN/INNEN</b>	Sabrina Ballestracci und Serena Grazzini (Pisa, Italien) Lorella Bosco (Bari, Italien) Giulia A. Disanto (Salento, Italien) Sophia Ebert (Berlin) Anke Gilleir (KU Leuven, Belgien) Christine Kanz (Gent/Koblenz)

#### PANELABSTRACT

Die „revolutionären Kunstbewegungen“ (W. Fähnders), die zwischen ausgehendem 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts in ihrer vielfachen Ausprägung aufkamen und unter der Bezeichnung „Avantgarde(n)“ in die Literatur- und Kunstgeschichte eingegangen sind, bestanden aus Gruppen oder aus einzelnen Individuen, die sich durch ihre ästhetische Praxis ausdrücklich von den herrschenden Gesellschaftsnormen und von den gängigen Vorstellungen der Institution Kunst abgrenzen wollten. Die mit dem Gestus der Protest und der Provokation gekoppelte Suche nach einer neuen Funktionsbestimmung der Kunst zielte u.a. auf eine programmatisch radikale Veränderung des bislang bestehenden Verhältnisses zwischen Künstler und Öffentlichkeit, wie es nicht zuletzt an der Vorliebe für Manifeste abzulesen ist. Die überkommene Rolle des Adressaten im künstlerischen Schaffungsprozess wurde neu definiert und somit die traditionellen Strukturen und Strategien des literarischen Kommunikationsprozesses subvertiert. Jedoch wurden solche Entwicklungen im vorhergehenden Jahrzehnt vielfach vorgezeichnet und sind bereits im Naturalismus und im Modernismus deutlich erkennbar.

Im Mittelpunkt des hier vorgeschlagenen Panels wird deshalb – anhand vom exemplarischen Erzähltexten und Autoren – der Versuch nach einer modellhaften und diachronischen Rekonstruktion der Veränderungen stehen, denen die Adressatenfunktion und der Publikumsbegriff im Zeitraum zwischen Naturalismus und Avantgarde oblagen.

#### VORTRAGSTITEL

**Lorella Bosco:**

Zur Einführung - Teil 1

**Giulia A. Disanto:**

Zur Einführung – Teil 2

**Sabrina Ballestracci und Serena Grazzini (Pisa, Italien):**

Ironisches Komplizentum zwischen Autor und Leser in ausgewählten Texten von Otto Julius Bierbaum.

Teil A: Eine linguistische Analyse (S. Ballestracci);

Teil B: Eine literatur- und kulturwissenschaftliche Analyse (S. Grazzini).

**Sophia Ebert (Berlin):**

Gemeinsam Erzählen: Walter Benjamin als Mitarbeiter

**Anke Gilleir (KU Leuven, Belgien):**

Karl May und Hedwig Dohm

**Christine Kanz (Gent/Koblenz):**

Grenzaufhebungen. Else Lasker-Schülers literarische Briefe an „wirklich lebende Menschen“